

**Interpellation Cavelti Haller-Jonschwil / Sulzer-Wil:  
«Warum gelangt weiterhin hoch PFAS-belastetes Fleisch in den Verkauf?»**

Gemäss Recherchen der «NZZ am Sonntag» hat der Kanton St.Gallen mittlerweile auf fünfzehn Bauernhöfen zu stark mit den Umweltgiften PFAS belastetes Rindfleisch gefunden. Die Höchstwerte sind zum Teil massiv überschritten. Das Fleisch dürfte deshalb gemäss geltendem Recht nicht verkauft werden. Trotzdem ist es im Kanton weiterhin für den Verkauf zugelassen. Der Chef des Amtes für Verbraucherschutz und Veterinärwesen hat bestätigt, dass noch keine Verkaufsverbote erlassen wurden.

Dieses Vorgehen wirft schwerwiegende Fragen auf – insbesondere mit Blick auf den Schutz der öffentlichen Gesundheit. Fleischprodukte unterliegen keinem Deklarationssystem für PFAS. Konsumentinnen und Konsumenten erfahren daher nicht, ob ein Produkt belastet ist. Es gibt weder eine Kennzeichnung noch einen Preisunterschied. Die Bevölkerung hat jedoch ein berechtigtes Interesse an Transparenz und Sicherheit beim Lebensmittelkonsum. Das Vertrauen in die staatlichen Schutzmechanismen ist grundlegend.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann, wie und wie oft hat der Bund beim Kanton St.Gallen interveniert?
2. Wer hat beim zuständigen Departement wann was gewusst und warum wurde nicht gehandelt?
3. Seit wann ist die Regierung über die Interventionen des Bundes informiert und welche Konsequenzen hat die Regierung gezogen?
4. Wie kommt das Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen zur Beurteilung, den Verzehr von PFAS-belastetem Fleisch gesundheitlich als vertretbar einzustufen, wo doch langfristige negative Folgen für den Menschen nicht ausgeschlossen werden können? Auf welche rechtlichen und fachlichen Grundlagen bezieht sich das Amt?
5. Wie stellt die Regierung sicher, dass die Konsumentinnen und Konsumenten trotz dieses Entscheids auf einen wirksamen, transparenten und vorsorgenden Schutz durch die Lebensmittelkontrolle vertrauen können?
6. Erlässt die Regierung angesichts der möglichen Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung umgehend ein Verkaufsverbot für belastetes Fleisch?»

2. Juni 2025

Cavelti Haller-Jonschwil  
Sulzer-Wil